

Berlin, 24. Januar. (Eine sehr bedeutungsvolle Maßregel unserer Regierung.) Wir können Ihnen heute eine Nachricht mittheilen, die augenscheinlich dafür zu sprechen scheint, daß die Besorgnisse unserer Regierung vor einem größeren Kriege, ungeachtet des in Aussicht stehenden Konflikts mit Dänemark, in neuester Zeit sich sehr erheblich gemildert zu haben scheinen. Die betreffende Anordnung ist plötzlich und unerwartet gekommen; es müssen demnach Vorgänge eingetreten sein, welche größere Garantien dafür bieten, als bisher vorhanden waren, daß wenigstens in nächster Zeit ein solcher Kampf, der außerordentliche Maßregeln schon jetzt nöthig gemacht hätte, nicht mehr besorgt wird. Es waren, wie wir bereits kürzlich berichtet, die gemessensten Befehle ertheilt, daß die diesjährige Rekruten-Aushebung statt im April und Mai schon im Monat Februar beginnen u. sogar die Departements-Aushebung, die sonst stets im Juli und August stattfand, ebenfalls vor Ablauf des Februars erledigt sein sollte. Dieser Anordnung gemäß, mußte man voraussehen, daß man für das Frühjahr die Formation von Ersatz-Bataillonen in Aussicht hatte, da bei der taktischen Ausbildung der Linie in dieser Zeit das Ausexerciren der Rekruten nicht letzterer, sondern ersteren anheimfallen mußte. Das Aushebungs-Geschäft sollte also in den nächsten Tagen beginnen, auch die Reisen der Departements-Behörden waren bereits terminmäßig festgesetzt und Stabs-Offiziere von der Linie zur Aushilfe kommandirt, um jedenfalls Ende Februar die Rekruten mit Pässen versehen zu können, als plötzlich die Ordre ergeht, daß diese ganze außerordentliche Maßregel aufzuheben sei. Den Ersatz-Behörden ist soeben aufgegeben worden, die festgesetzten Aushebungs-Termine zu kassiren und ein neues Aushebungs-Tableau in der herkömmlich üblichen Weise zu entwerfen. Demnach wird schon die Kreis-Aushebung auf 2 bis 3 Monate hinausgeschoben werden, die Super-Revision aber in einer noch späteren Zeit stattfinden. (Bresl. Itz.)

Es verlautet gerüchtsweise, daß Frankreich, Rußland und England auf dem Punkte stehen, sich wegen einer gütlichen Lösung der dänischen Frage in Einvernehmen zu setzen.

Das Bombardement von Gaeta hat am 22. d. M. wieder begonnen. Eine offizielle Depesche aus dem Hafen von Gaeta vom 22. d. Abends meldet, daß der Platz 8 Uhr Morgens unvermuthet ein lebhaftes Feuer

begonnen habe, das, von den piemontesischen Batterien erwidert, den Platz das Feuer einzustellen zwang. Die Flotte ist um Mittag in die Feuerlinie eingerückt. Das Feuer der Belagerer dauert fort.

Die Ueberschwemmungen, von denen Holland, namentlich in der Provinz Gelderland heimgesucht ist, haben einen so grausenregenden Umfang, daß sich der, welcher nicht Augenzeuge gewesen, schwerlich einen Begriff davon machen kann. Durch die Eisstopfungen hat das Wasser stellenweise eine Höhe erreicht, die den höchsten Stand des Jahres 1809 noch um einige Fuß übersteigt. In dem Bommelerwaard sind allein 19 Dörfer überfluthet. Alle Häuser dort, welche sich nicht auf der Höhe der Deiche befinden, stehen bis an die Dachfirsten unter Wasser. Der Bommelerwaard steht ganz unter Wasser, und wenn man sich denkt, daß derselbe einen Flächenraum von 200,000 preuß. Morgen umfaßt, so kann man sich ungefähr eine annähernde Idee von dem gräßlichen Elende machen, welches die armen Bewohner betroffen hat. Nach zuverlässigen Angaben sind in Holland durch die Wasserfluthen an 20,000 Menschen obdachlos geworden, die gekleidet, ernährt und erwärmt werden müssen.

Provinzielles.

Der Schluß der niedern Jagd ist in diesem Jahre für den Regierungs-Bezirk Piesnitz auf den 9. Febr. festgesetzt worden.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß das Gut und königl. Schloß Erdmannsdorf in den Besitz Ihrer Maj. der Königin Wittve übergeht. Diese Herrschaft kaufte im Jahre 1833 Se. Maj. der König Friedrich Wilhelm III. von den Erben des am 23. August 1831 in Posen verstorbenen Feldmarschalls Reichard von Sneyenau für 156,000 Thlr.

Protokolle

der Hauptversammlungen des Gewerbe-Vereins.

Lauban, am 17. December 1860.

Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung hielt der Prorektor Herr Dr. Zehme seinen Vortrag über: „Einiges zur Verständigung über das Ziel der Gewerbe-Vereine.“ Der Vortrag erörterte zunächst die Berechtigung, auch nachdem das Statut jedes Gewerbe-Vereins über das Ziel desselben Auskunft gebe, doch von Zeit zu Zeit dieses Ziel einer Prüfung zu unterziehen. Die Forderungen an jegliche Genossenschaften seien wandelbar, weil sie sich im Laufe der Zeit steigerten. Auch sei es dem Einzelnen, wie ganzen Vereinen zu empfehlen, zuweilen Selbstschau zu halten und zu fragen, welchen Zielen man denn folge. Uns fordere auch heute das nahe Jahresende dazu auf. — Uebergend zur Sache wurde hervorgehoben, daß ein Gewerbe-Verein der Gewerbetreibenden deswegen da sei; aber man